©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Eine südwestalpine *Sempervivum*-Sippe neu für Kärnten

Von Gerfried H. Leute

Bei meinem ersten Besuch des Standortes von *Bulbocodium vernum* auf der Julienhöhe bei Annenheim im Jahre 1964 konnte ich ein *Sempervivum*, das durch seine gelbgrün gefärbten Rosetten und drüsigbehaarten Rosettenblätter besonders auffiel, sammeln. Leider war es nicht möglich, es in Kultur zur Blüte zu bringen. Aus diesem Grunde suchte ich heuer den Standort im Sommer auf und fand einige Exemplare blühend. Es handelt sich dabei um das südwestalpine *Sempervivum Allionii* (Jourd. & Fourr.) Nym., das wegen seiner glockigen Blütenhülle neuerdings von HUBER in Hegi, Ill. Fl. Mitteleurop. ed. 2/4 (2) : 104 (1963) als Unterart zur Gattung *Diopogon* Jourd. & Fourr. und zwar unter dem Namen *Diopogon hirtus* (Juslen.) H. P. Fuchs ex H. Huber ssp. *Allionii* (Jord. & Fourr.) H. Huber gestellt wurde.

Bisher ist diese Sippe nur aus den Cottischen — und Grayischen Alpen bekannt. Die Fundorte in Südtirol beziehen sich nach HUBER 1963 auf *Sempervivum hirtum* ssp. *hirtum* oder ssp. *arenarium*.

Auffallend ist die Parallele in der Verbreitung mit der südwestalpinen Rasse von *Bulbocodium vernum*, mit dem es hier auf der Julienhöhe den vom übrigen Areal gänzlich separierten Standort teilt.

Nähere Untersuchungen über Verbreitung und Systematik sind im Gange.

Anschrift des Verfassers:
Gerfried H. LEUTE, Naturhist. Museum Wien I, Burgring 7, Botan. Abt.

Bericht über die botanische Exkursion in das Gebiet des Gardasees, Pfingsten 1964

Von Stefanie Fadrus-Maurer

Für die Teilnehmer erfüllte sich ein jahrelang gehegter Wunsch, als die Fachgruppe für Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten eine Exkursion in das Gardasee-Gebiet ausschrieb; sie wurde Brücke und neues Erleben: Einerseits hatten wir die Möglichkeit, ein Stück Heimat der in Kärnten recht häufigen Vertreter südlicher Florenbezirke kennenzulernen, anderseits aber boten sich uns der Frühling im südalpinen Raum des Monte Baldo, einer Fundgrube tertiärer Pflanzenarten, und die seltsame Schönheit mediterraner Landschaft am Gardasee!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Organisator und Leiter der Exkursion war Prof. Dr. Fritz Turnowsky, die mineralogischen und geologischen Erläuterungen übernahm Univ.-Prof. Dr. Kahler. Am 15. Mai trafen sich 30 erwartungsvolle Teilnehmer zur Fahrt Klagenfurt — Verona — Ferrara di Monte Baldo — Malcesine — Madonna di Campiglio — Bozen — Klagenfurt. Alle Erwartungen sollten weit übertroffen werden!

Nach Übernachtung in Verona setzten wir die Fahrt nach Ferrara di Monte Baldo (856 m) fort. Noch am späten Vormittag steigen wir von Osten auf den 2200 m hohen Monte Maggiore im Monte-Baldo-Massiv. Der Hauptblock des Berges blieb während der Eiszeit unvergletschert, so daß die Pflanzenwelt besonders reich ist. Aus der Fülle kann nur weniges genannt werden: *Horminum pyrenaicum* (Drachenmaul), *Pedicularis comosa* (Läusekraut), *Cytisanthus radiatus* (Kugelginster), *Primula spectabilis* und — als größte Besonderheiten des Gebietes — *Carex baldensis* (Monte-Baldo-Segge) und *Callianthemum Kernerianum* (Südtiroler Jägerkraut). Endlich stehen wir am späten Nachmittag über dem Nebel auf dem Monte Maggiore, ergriffen von der Schönheit der Bergwelt, und kehren abends nach Ferrara zurück.

Eine Fülle von Eindrücken erwartet uns am nächsten Tag. Der Vormittag führt uns zunächst in die Umgebung von Ferrara. Am Wegrand wächst die blütenbiologisch interessante Osterluzei *(Aristolochia rotunda)*, in einer Felsnische die sehr seltene *Moehringia bavarica* (Fleischige Nabelmiere), in Menge *Celtis australis* (Zürgelbaum) und auf den Waldwiesen *Paeonia foemina* (Pfingstrose) in voller Blüte, in Knospen der Affodill *(Asphodelus albus)*.

Auf der Weiterfahrt geht es wieder ins Tal, die Temperatur steigt, die Pflanzenwelt wandelt sich, sie zeigt Hitze und Trockenheit an. Bei Caprino ist Mittagsrast, die wieder Neues bringt: *Tamus communis* (Schmerwurz), *Asparagus tenuifolius* und *acutifolius* (2 Spargelarten), *Stipa pennata* (Federgras), *Aegilops ovata* (Walch) und die Kantabrische Winde *(Convolvulus cantabricus)*, um nur einige Arten zu nennen.

Vor uns liegt in einem tektonischen Becken der Gardasee. Die Moränenlandschaft des einstigen Etsch-Gletschers trägt Ölhaine und Weingärten. Scharf hebt sich das tiefe Blau des Wassers vom Grau der Felsen, vom Grün der immergrünen Gehölze ab. Am Ostufer führt die Straße nordwärts, nach Malcesine.

Am Pfingstmontag fahren wir mit der Gondelbahn auf die Bocca tratto (1760 m). Die Eindrücke der Fahrt sind überwältigend: Aus dem Gürtel der Ölbäume gelangen wir in den der Steineichen *(Quercus Ilex)*, die als Sträucher an Felsen in heißer Hanglage stehen. Es folgen Manna-Eschen, Fichten, Lärchen, Latschen und schließlich bei der Bergstation Almwiesen. An manchen Stellen liegt noch Schnee, gesäumt von Soldanellen. Wieder sehen wir *Callianthemum Kernerianum*,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Pfingstrose und in gewaltiger Menge Petergstamm *(Primula Auricula)*. Unablässig bespricht Dr. Turnowsky botanische, Dr. Kahler geologische Probleme. Und dazu eine Landschaft ohnegleichen: In der Tiefe inmitten südlicher Vegetation der blaue See, weit im Westen die Gletscher der Adamellogruppe, um uns alpiner Frühlingszauber!

Die Weiterfahrt wird in Torbole unterbrochen; ein neuer Höhepunkt lockt: der Monte Brione (376 m). Neben Manna-Esche und Steineiche sehen wir den Perückenstrauch *(Cotinus Coggyria)*, den Pfriemenstrauch *(Sparium junceum)*, *Cytisus sessilifolius* (Geißklee), eine sehr dunkelblütige Form der Spinnen-Ragwurz *(Ophrys araneifera* var. *atrata)* und den Dingel *(Limodorum abortivum)*.

Der Weg zum Ziel dieses Tages führt durch die geologisch so wichtige Judikarien-Furche nach Madonna di Campiglio. Im Westen ragen die Gipfel der Adamello-Gruppe, im Osten die Dolomitengipfel der Brenta. Noch einmal sehen wir botanische Besonderheiten: *Muscari botryoides* (Traubenhyazinthe), *Pulmonaria angustifolia* (Schmalblättr. Lungenkraut) und die gelbe Alpenanemone *(Pulsatilla sulphurea)*.

Der letzte Tag führt über die Mendel, wo wir roten Porphyr, mächtige Edelkastanien und Weinkulturen beobachten, nach Bozen und Brixen. Der großartige Kreuzgang mit seinen gut erhaltenen Fresken gibt dem Erlebnis dieser Exkursion einen würdigen Abschluß.

Anschrift des Verfassers:
Oberschulrat Dir. Stefanie FADRUS-MAURER, Villach, Peraustraße 31

Symposion über hydrologische Versuchsgebiete und repräsentative Gebiete der internationalen Vereinigung der wissenschaftlichen Hydrologie in Budapest 28. 9. bis 5. 10. 1965

Von Hans Steinhäußer

Im ersten Jahre der Hydrologischen Dekade lud die Internationale Vereinigung der wissenschaftlichen Hydrologie in der Union für Geodäsie und Geophysik zu einem Symposion über hydrologische Versuchsgebiete und repräsentative Gebiete nach Budapest ein, das sich als Tagungsort deshalb als besonders geeignet erwies, weil dort eine Reihe wissenschaftlicher und technischer Institute vorhanden ist, die Fragen des Wasserhaushaltes bzw. der Wasserwirtschaft behandeln und die personell und materiell gut ausgestattet sind. An den Tagen vom 28. September bis 2. Oktober fanden neun Sitzungen statt, an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 155_75

Autor(en)/Author(s): Fadrus-Maurer Stefanie

Artikel/Article: Bericht über die botanische Exkursion in das Gebiet des Gardasees, Pfingsten 1964 200-202